



Zweiundzwanzigster Sonntag
nach Trinitatis

Hans-Arved Willberg,
Cantus firmus Bd. 3 - Trinitatiszeit
Zwischen Klage und Hoffnung
Tägliche Meditationen in der Krise
Fromm Verlag: Saarbrücken, 2013, S. 242f

Leitmotiv: Schuld und Vergebung

Wochenspruch: „Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.“
Psalm 130,4

Wochenpsalm 143

Meditationstext: Psalm 130,4

Ist das nicht ein Widerspruch? Müsste es nicht heißen: „Bei dir ist die Vergebung, dass man sich freue?“ Klingt das nicht allzu sehr nach Bedrohung? „Pass bloß auf, dass du nichts falsch machst, sonst... Dann kannst du nur froh sein, wenn Gott ein Auge zudrückt.“

Gottesfurcht ist aber etwas anderes als Angst vor Höllenstrafen. Letztere passt zu Halloween, Erstere zum Reformationstag. Beides wird am 22. Sonntag nach Trinitatis gefeiert.

Gottesfurcht bedeutet: Gott ernst nehmen. Wer Gott nicht ernst nimmt, der ist nicht gut geschützt gegen die Angst. Ist Halloween nicht so etwas wie ein Beschwörungsfest gegen die Angst vor Tod und Teufel? Warum dieses Kokettieren mit dem Allerschrecklichsten? Ist es nicht der Versuch, sich irgendwie damit zu arrangieren, sich ein wenig zu imprägnieren, zu impfen mit Horror gegen den wahren Horror, ihm das letzte Grauen zu entziehen, indem man eine Show daraus macht?

Das Reformationsfest ist das Gegenteil: Dank- und Erinnerungsfest für die Wiederentdeckung, wie diese Angst überwunden werden kann. Das Wiederentdeckte heißt Evangelium - frohe Botschaft, gute Nachricht.

Gott ernst nehmen bedeutet: Neu begreifen, was stärker ist als Tod und Teufel. Das Geheimnis der Vergebung erkennen. Was in der schwärzesten aller Todes- und Teufelsnächte geschah: Als der wahre Mensch und die wahre Liebe mit Nägeln an einem bestialischen Hinrichtungsgerüst aufgehängt war und einsamst verblutete. Dieses Blut ernst nehmen. Den Abendmahlskelch der Vergebung: „Für dich vergossen. Zur Vergebung deiner Sünden.“ Das ist Gottes Ja und Amen zu mir Mensch, wie ich nun einmal bin.

Ich pfeife auf Halloween. Ich pfeife auf den Weihnachtsmann, auf Rummel und Kommerz. Auf den Überdruß der künstlichen Freude. Ich möchte still werden, um neu berührt zu werden vom Geheimnis der Vergebung. Weil ich weiß, dass mir nur von dorthier wahre Freude kommt.